

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 291.

Halle, Donnerstag den 12. December
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 6. December.

Die ministerielle „Sternzeitung“ bringt die vollständige Liste der 351 gewählten Abgeordneten; eine Wahl (in Dortmund) ist nicht zu Stande gekommen, indem dieselbe folgenden eigenthümlichen Verlauf nahm: Es wurden zuerst die Herren Müllersien und Wegmacher gewählt. Bei der Wahl des dritten Abgeordneten stimmten im ersten Wahlgang 152 für Dr. Becker, 103 für Oberschulte, 87 für Justizrath Natorp, 63 für Landrath Vilarim und 62 für Kreisrichter Kinteln; im zweiten Wahlgang bekam Dr. Becker 155 Stimmen, aber damit die absolute Majorität noch nicht. Der Wahlvorstand erklärte sich nun außer Stande, die Verhandlungen fortzusetzen, worauf nach fast 14-stündiger Arbeit (nach Mitternacht, womit ohnehin der für die Wahl festgesetzte 6. December abgelaufen war) die Verhandlung geschlossen wurde. Es wird hier also ein neuer Wahltermin angesetzt, und dann erst über Dr. Becker entschieden werden.

In das neue Abgeordneten-Haus sind gewählt: 76 Ritter- und andere Gutsbesitzer, 7 bäuerliche Grundbesitzer, 53 Kreisgerichtsräthe, Kreisrichter und Assessoren, 40 andere Justizbeamte (meist Kreisgerichts-Direktoren, außerdem Staatsanwälte und höhere Beamte), 13 Rechtsanwalte, 12 Landräthe, 25 Verwaltungsbeamte, 18 Beamte a. D., 13 Bürgermeister und Communalbeamte, 37 Geistliche, Professoren und Lehrer, 10 Aerzte, 4 fungierende Minister, 1 (sächsischer) Minister a. D., 1 Offizier a. D., 21 Kaufleute und Fabrikbesitzer, 8 Journalisten, 1 Handwerker und 11 Privatleute ohne bestimmte Stellung. Gegen 80 Wahlen fielen auf Nullze.

Es sind doppelt oder mehrfach gewählt: Bender-Catharinenhof 2mal, v. Chlapowski (Turwis) 2mal, Fr. Dunder 2mal, Delius 2mal, v. Forckenbeck 2mal, Fress 2mal, v. Hoyerbeck 2mal, Heuser 2mal, Janiczewski 2mal, Kest 2mal, Michaelis 2mal, v. Mallinckrot 2mal, Parisius 2mal, Schulze-Delisch 2mal, Schubert 2mal, v. Sybel (Bonn) 2mal, Tappel 2mal, Zwesten 2mal, Birchow 2mal, Waldeck 2mal, v. Holtzowshy-Gatz 2mal, Siegel 2mal. Es haben mithin 26 Nachwahlen stattgefunden.

Nach der „Volks-Ztg.“ ist die Parteilagerung der gewählten Abgeordneten in den Provinzen Preußen, Sachsen, Posen, in der Rheinprovinz und Hohenzollern folgende:

Von den 51 Abgeordneten der Provinz Preußen gehören zur Fortschrittspartei 36, zur liberalen 8, zur katholischen 7, zur reaktionären Keiner, Posen 3. Wiedergewählt sind aus der letzten Kammer 21, von der Fraktion Binde 5, von der Fraktion Mathis 1, von der Fraktion Behrend 8, unter diesen v. Forckenbeck zweimal, Frhr. v. Hoyerbeck dreimal; außerdem ist Bender-Catharinenhof dreimal gewählt. Von den wiedergewählten 20 Abgeordneten haben nur 4 für das Amendement Kühne gestimmt.

Von den 38 Abgeordneten der Provinz Sachsen gehören zur Fortschrittspartei 11 (Parisius, Haake, Schulz, Schneider, Stephan, Franz Dunder, Bernhardt, Diehler, Forstmann, Salsfeld, Ludwig), zur liberalen 24 (Beue, Schulz, v. Bonin, Krause, Hermann, Jordan, Hölske, Immermann, Pieschel, Seubert, Synapius, Grobe, v. Fund, Kotbe, Jakob, Fubel, Müller, Sombart, Gräfer, Jüngken, Pieschel, Theune, Vertram, Bering), zur liberalen 2 (Strecker, Roche), zur reaktionären 1 (v. Wignau). Wiedergewählt sind aus der letzten Kammer 20, von der Fraktion Binde 14, von der Fraktion Mathis 1, von den Fraktionen Blandenburg und Pücker Keiner. Von den Wiedergewählten haben 8 für das Amendement Kühne gestimmt.

Von den 29 Abgeordneten der Provinz Posen 2 (König, zur Fortschrittspartei 4, zur liberalen 3, zur reaktionären 2 (König, zur polnischen 20. (Die Polen haben somit an Terrain gewonnen, im Wahlkreis Samter-Birnbaum sind zum ersten Male Polen gewählt worden.) Aus der vorigen Kammer sind 17 wiedergewählt, von der

Fraktion Binde 3; von den Wiedergewählten haben nur 2 für das Amendement Kühne gestimmt.

Von den 64 Abgeordneten der Rheinprovinz und der Hohenzollernschen Lande gehören zur Fortschrittspartei 10, zur liberalen 29, zur reaktionären 1, zur liberalen 20, unbestimmt sind 4 (doch gehören von diesen wahrscheinlich 2 zur liberalen Partei). Aus der letzten Kammer sind wiedergewählt 25, davon gehörten zur Fraktion Binde 12, zur Fraktion Mathis 2, zur Fraktion Reichenberger 12, zu keiner Fraktion die beiden Minister. Von den Wiedergewählten haben für das Amendement Kühne gestimmt: 5, darunter zwei Minister und drei Clerikale.

In Bezug auf das Gesamt-Resultat der Wahlen in der ganzen Monarchie bemerkt dasselbe Blatt:

Es gehören somit von den neugewählten 352 Abgeordneten (eine Wahl ist noch unentschieden) 111 zur Fortschrittspartei, 140 zur liberalen und ministeriellen, 51 zur reaktionären, 51 zur liberalen Partei, 23 sind Polen; von 5 Abgeordneten ist die Parteilagerung nicht bekannt. (Wir bemerken noch, daß wir in zahlreichen Fällen, wo die Gewählten als „entschieden liberal“ und von der Fortschrittspartei aufgestellt bezeichnet wurden, dieselben als Liberale angeführt haben.) Im Ganzen sind von den Mitgliedern der letzten Kammer nur 154, darunter 68 von der Fraktion Binde, wiedergewählt worden. Von den Wiedergewählten haben nur 39 (darunter 4 Minister) für das Amendement Kühne gestimmt. Die Fraktionen Blandenburg und Pücker sind total geprenzt.

Inwiefern die obigen Berechnungen der „Volks-Zeitung“, andern Angaben gegenüber, begründet sind, wird sich erst nach dem Zusammentritt des Abgeordnetenhauses feststellen lassen.

Telegraphische Depesche.

London, Dienstag d. 10. Dec. „Daily News“ erinnert daran, daß die Konferenz zu Paris zur Zeit das Prinzip angenommen hatte, daß, wenn in Zukunft Staaten in Konflikt gerietehen, sie die guten Dienste einer befriedeten Macht in Anspruch nehmen sollten, ehe sie die Waffen entscheiden ließen. Da die Vereinigten Staaten von Nordamerika damals diesem Prinzipie beigestimmt haben, so wäre hierdurch ein Weg angebahnt, auf welchem ein gefundener Sinn Amerika zu einer ehrenhaften Lösung des Konflikts führen könnte. England und Amerika hätten daher die moralische Pflicht, die guten Dienste einer befriedeten Macht nachzusuchen.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Decbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Appellationsgerichts-Secretair, Kanzleirath Johann Philipp Breitenbach zu Naumburg an der Saale den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schafmeister Christian Krietsch auf der Domaine Barbis das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Antheilsbesitzerohn Anton Edig zu Döngen im Kreis Allenstein die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Land-Kentmeister Wiegner in Merseburg den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen.

Die „Stern-Zeitung“ enthält folgende halboffizielle Mittheilung, welche leider kaum einen Zweifel über den Untergang der „Amazona“ übrig läßt:

Sr. Majestät Korvette „Amazona“ und Brigg „Sela“ hatten als Uebungs-fahrzeuge für Kadetten und Schiffsjungen den Sommer dieses Jahres in der Dister gefahren und gingen dann mit den Kanonenbooten im September nach Hamburg, Bremerhaven und der Jade. Beide Fahrzeuge waren bestimmt, den Winter über zu den obengenannten, in nördlichen Gewässern nicht wohl auszufahrenen Horeen an der Küste von Portugal zu kreuzen. Nachdem die „Sela“ diese Bestimmung unter dem 19. October von Bremerhaven aus angetreten, folgte die „Amazona“ unter Kom-



mando des Lieutenanten zur See I. Klasse, Herrmann am 30. desselben Monats mit guter Bitterung von Dänzig. Dem Lieutenant z. S. I. Kl. Herrmann war in der unter dem 28. dess. M. ausserordentlich Segelbede zunächst seine Aufgabe in Bezug auf die Ausbildung der Seefahrten und Schiffungen bezeichnet worden, dann heißt es: „Diesen Zweck besonders in Rücksicht zu erreichen suchen, und ist es Ihnen gestattet (Esfabon) auf die sicherste Weise zu erreichen suchen, die Ihnen gerathen erscheinen.“ „Gute Mittel bis ich nach dreitägiger Reise mit dem unterhabenden Schiffe hier glücklich zu Anker gekommen. Alle Anzeichen deuten auf bevorstehendes schlechtes Wetter; der Wind ist westlich mit Regen und Hagelhaue vermischt, der Barometer steht 29,55 und habe ich demgemäß beschlossen, günstiges Wetter abzuwarten.“ Dieser vom 2. November datirte Bericht wurde unter dem 5. e. m. hier selbst präsentiert; am 3. e. m. war aber schon ein Telegramm des Consul Brhs zu Gessinger eingegangen: „Sr. Majestät korvette „Amazone“ gestern Abend hier angelangt, segelte heute Morgen mit günstigem Winde nordwärts.“

Seitdem war keinerlei directe oder indirecte Nachricht vorhanden. Nach den öffentlichen Blättern haben während des Monats November zu wiederholten Malen heftige Stürme in der Nordsee und dem Kanal geweht. Besonders genannt werden die Tage: 8., 10., 13., 15., 24., 25. Diese Stürme scheinen den Charakter von Orkanen gehabt zu haben, viele Schiffe und Fahrzeuge, die ziemlich gleichzeitig mit der „Amazone“ den Sund passirt haben, sind in der Zeit vom 17. bis 20. November mit Gewalt in englische Häfen eingelaufen, namentlich in den erstgenannten Tagen, wie der Admiral Fitzroy, darin eine Autorität, bekannt gemacht hat. Das Ausbleiben von Nachrichten erzieht unter diesen Umständen sogar für ein sechstages Kriegsschiff nicht unbefriedigend, wenn auch keineswegs die Hoffnung benommen war, daß Sr. Majestät Schiff „Amazone“ bei dem Wetter den Canal ohne Aufenthalt passirt haben würde und erst von Esfabon aus melden würde. Nachdem die in England erschienenen Nachrichten bis jetzt unbeantwortet geblieben sind, berichtet nun der Consul Splittgerber zu Amsterdam, durch Zeitungen aufmerksam gemacht, unter dem 5. d. M., daß ihm bereits unterm 28. v. M. von dem Vice-Consul Dirk Fontein zu Harlingen die Anzeige geworden, daß bei dem benachbarten Jürig, Gemeinde Wondgerade, eine kleine, an einem Steg befestigte, mit einem Ueberzug besetzte Flotze, mit dem Zeichen „Amazone“ angetrieben sei. Auf sofortiges telegraphisches Verlangen wird diese Flotze als eine f. preussische Stanbarte, von der Größe, wie solche in Booten geführt werden, genau beschreiben. Aus der Art und üblichen Bekleidung dieser Flotze läßt sich lecher aber mit ziemlicher Sicherheit vermuten, daß das Schiff mindestens eine sehr bedeutende Cavarie erlitten haben muß. Schritte, welche zu weiterer Aufklärung führen können, sind eingeleitet. Auf glückliche Nachricht darf trotz gerechtfertigter Besorgnisse bis auf Weiteres noch nicht gänzlich verzichtet werden, um so mehr, als zum Commandanten des Schiffes ein als vorzüglich anerkannter Offizier von mit der längsten Seefahrt gewählt worden ist.

Wie die „Danz. Zig.“ hört, findet am 13. December in Berlin ein Admittalitätsrath statt, in welchem mehrere die Organisation der Marine betreffenden Angelegenheiten, sowie die Betafelung und Ausrüstung der zu erbauenden Schiffe in Berathung gezogen werden sollen.

Hinsichtlich der Zulassung der Juden zu Universitäts-Belehrtern wurde im Conclium generale der Königsberger Universität bekanntlich im vorigen Sommer mit einer Stimme Majorität beschlossen, die Streichung des die Ausschließung von Juden und Katholiken bestimmenden Statuten-Paragrapphen bei dem Cultusminister zu beantragen. Der „Ditr. Z.“ zufolge hat der Minister v. Bethmann jetzt entschieden, daß die Streichung, da eine zu geringe Majorität für dieselbe sich erklärt habe, nicht erfolgen könne. Uebrigens würde die jetzige Majorität im Conclium generale der Albertina eine andere sein, als die des vorigen Sommers, da Ernennungen erfolgt sind, welche die damalige Minorität zur jetzigen Majorität machen.

Gestern Vormittag wurde vom Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten Grafen v. Pückler die neue Sitzung des Landesökonomie-Collegiums eröffnet. Den wichtigsten Gegenstand der jetzigen Berathungen bildet die Frage wegen einer Reform des Unterrichts auf den landwirthschaftlichen Akademien.

Die Redactionen des „Fr. Z.“ und der „Wes. Zig.“ erklären, daß sie durch vorgelegte Originaldokumente die unzuverlässige Uebersetzung gewonnen haben, daß die von den Herren Eduard und George Lade von der österreichischen Regierung in Wien gekauften 70,000 und von der sächsischen Regierung gekauften 27,000 Stück Gewehre in keine andern Hände als in die der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika übergegangen seien.

Stalien.

Am 8. d. 3 Uhr Nachmittags erfolgte ein heftiger Ausbruch des Vesuvio bei Neapel in einer beträchtlichen Ausdehnung auf der Montagna auf der Seite von Torre del Greco. Dieser Ausbruch des Vulcanes ist so bedrohlich, daß der Telegraph hinzusetzt, seines Gleichen sei niemals noch gesehen worden. Fünf Krater haben sich erschlossen. Die Bevölkerung ergreift jählings die Flucht, das werden sofort die dringlichsten Massregeln getroffen und General La Marmora eilte mit Selbunterstützungen unverzüglich an die bedrohten Punkte.

Bei Logliacozzo haben die italienischen Truppen 23 spanische Carlisten, welche die Grenze zu erreichen suchten, überfallen und sieben derselben im Kampfe getödtet, den Rest aber zu Gefangenen gemacht, unter ihnen den Bandenführer, den der Telegraph als den — nach anderen Nachrichten längst erschossenen — Borges bezeichnet. In Civita — es wird nicht gesagt in welchem Civita, doch vermutlich Civita Ducale an der römischen Grenze, Rieti gegenüber — wo Räuber Excesse verübt hatten, wurden dieselben von italienischen Truppen in die Mitte genommen und vierzig derselben getödtet. Seit die Franzosen die römische Grenze bewachen, nimmt das Banditenwesen im Neapolitanischen ein Ende mit Schrecken. La Marmora ist nicht als extremer oder graufamer Charakter bekannt, aber die Lage bringt es mit sich, daß unter ihm mit derselben Strenge verfahren wird, wie unter Cialdini.

Nachrichten aus Rom melden, daß General Goyon nach seiner Ankunft in der ewigen Stadt, nachdem er sich dem heiligen Vater vorgestellt hatte, eilends mit Dispensation zum Könige Franz II. eilte und dabei das große Band des Januarius-Ordens zur Schau trug. Die „Opinion Nationale“ ist mit Recht verwundert über ein solches Auftreten in derselben Zeit, wo in dem italienischen Parlatamente eine Militär-Convention angezeigt wurde, der zufolge die französische Besatzung in Rom zur Unterdrückung des Banditenwesens mitwirken

werde. Die französischen Blätter finden Goyons Benehmen um so unerhörter, „als der Januarius-Orden für französische Unterthanen nicht mehr gilt, seit die kaiserliche Regierung das Königreich Italien anerkannt hat.“

Frankreich.

Paris, d. 9. Decbr. Herr Fould kam, wie bereits gemeldet, in neuerer Zeit abermals in Mißbilligkeiten mit mehreren seiner Collegen, welche sich gegen jede von dem Finanzministerium octroyirte Reducion ihrer Budgets erklärten. In dem letzten Ministerath konnte über diesen Punkt keine Einigung erzielt werden, und die Sache ist so weit gekommen, wie man vernimmt, daß Herr Fould sich an den Kaiser mit der Erklärung gewandt haben soll, es sei ihm, falls seine Ansichten nicht bei der Feststellung aller Budgets principiel zur Anerkennung gelangten, unmöglich, seine Finanzreform zur Durchführung zu bringen. Der Kaiser wird morgen Dienstag die betreffenden Mißvergnügten anhören. — Die „Patrie“ enthält folgende höchst sonderbare Mittheilung: „Während des Verlaufes der Debatten im turiner Parlatamente haben mehrere ehrenwerthe Redner die französische Regierung zur Sprache gebracht und ihre Absichten zugesprochen, die mit ihrer eigenen Politik in Beziehung stehen. Alle Fragen, um die es sich handelt, werden vor den französischen Kammern bei Gelegenheit der Discussion der Adresse verhandelt werden; die Regierung des Kaisers wird alsdann ihre Politik auseinandersetzen, die ohne Zweifel von derjenigen verschieden ist, zu welchen sich die italienischen Redner bekannt haben. Es möchte übrigens schon jetzt an der Zeit sein, auf die Erklärungen des Hrn. Billault in der letzten Session hinzuweisen, um zu erkennen, welcher Unterschied zwischen der Politik des Tuileriens-Cabinetts und derjenigen der turiner Regierung besteht.“

Vermischtes.

— Paris, d. 9. Decbr. Heute ereignete sich im Faubourg Poissonniere ein großes Unglück. Als die Truppen vom Bahnhof zurück kamen, wurde ein Pferd, das an eine sogenannte Volture de remise gespannt war, scheu und ging durch. Die Truppen stiegen das Pferd mit dem Bayonette auf. Bald ging es aber zum zweiten Male durch und sprengte durch die Straße des Faubourg Poissonniere. Drei Menschen sollen verwundet und zwei getödtet worden sein.

— Die neuesten Berichte aus den Goldminen von Columbia lauten überaus günstig. Ihnen zufolge sind außerordentlich werthvolle Entdeckungen gemacht worden, und haben an mehreren Punkten einzelne Goldgräber größere Gewinne gemacht, als je früher in Californien oder Australien erhört war. Daß Personen regelmäßig 10 — bis 30 Pfd. St. täglich verdienen, soll durchaus nicht zu den Seltenheiten gehören. Zwei Arbeiter machten in wenigen Wochen 1400 Pfd. Sterl. und niemand soll enttäuscht worden sein. Wenn sich diese Angaben bestätigen, wird es an Abenteuerern nicht fehlen, die ihre Schritte nach dem neuen Goldland richten. Boreerst ist der Mangel einer Dampferlinie zwischen San-Francisco und Victoria ein großes Hinderniß für Zugüter.

Mittheilungen aus den öffentlichen Sitzungen des hiesigen Criminal-Gerichts vom 10. November.

Der Handarbeiter Gustav Sammelmann hier, schon vielfach und auch wegen Verleitung öffentlicher Beamten bestraft, sollte wegen Scandals, den er im Hause Sandberg Nr. 4 machte, am 4. Juli d. J. durch den abgeklärten Polizeigerichtspräsidenten Böber auf die Polizei führt werden. Der Aufforderung zu folgen, leistete die Behauptung entgegen: die Polizei habe ihm nichts zu befehlen. Außerdem äußerte er: am liebsten wolle er die Polizei-Uniform an sich nehmen und dieses rauchen an einem feuergefährlichen Orte von einem Bauer angenommen und dieses Geld an die Kammerkasse nicht abgeführt, den werde er heute freigen. bei werden er führen. Dieser Verleitung überführt wurde er zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Die unverheiratete Christiane Louise Dau er aus Gleditschenschen dient im Sommer d. J. bei den Grauentenhandler Fischerischen Celestinen hier und entwendete denselben während dieser Zeit eine Partie Cravattenstoffe und bekaufte, die Hant beugang zu haben, weil ihr die Leute lange gemacht, daß sie keinen Lohn bekommen würde. Wegen dieses Diebstahls wurde sie mit 14 Tagen Gefängnis belegt. Der Schlosserstell Friedr. Wilhelm Schwarz von hier wird für überführt erachtet, am 22. Juni d. J. die im schwangenen Zustande sich befindende Caroline Knoblauch mit den Worten: „Warten Sie, jetzt will ich es Ihnen denken“, mehrmals auf den Kopf geschlagen und mit dem Kopfe gegen die Wand gerannt zu haben, in Folge dessen dieselbe Beulen und blutige Striemen davon getragen hat. Er wird wegen vorläufiger Mißhandlung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft.

Der Handarbeiter Johann und Hofme Bederschen Eheleute von hier, von denen der Ehemann bereits öfters bestraft ist, waren beschuldigt, vom Müller Rombergischen Bauplatz im April und Mai d. J. mehrere Breiter entwendet zu haben. Der Ehemann leugnete, die Ehefrau dagegen erklärte sich als die allein Schuldige und versuchte ihren Ehemann zu exculpieren. Es wurde ihr diese Selbstschuldigung jedoch nicht geglaubt, zumal ihr Ehemann außergerichtlich vor der Polizei den Diebstahl eingestanden hatte, weil er die beste Gelegenheit zum Diebstahl gehabt und beim Zerlegen der gestohlenen Breiter betroffen worden ist. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde daher auch er des Diebstahls für schuldig befunden und mit 6 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte, so wie Polizei-Aufsicht, seine Ehefrau dagegen mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Der Handarbeiter Friedrich Hermann aus Eschewitz war von Michaels 1860 bis Dorn 1861 im Dienst beim Ackerbürger Kunze. Bei seinem Abgange von dort stehlen dem Kunze mehrere Wirthschaftsgegenstände. Er ließ bei Hermann Hausung halten und fand dort eine Kette, Schippe und Sack, die er als sein Eigenthum wieder erkannte. Der Angeklagte konnte den Beweis, daß er diese Gegenstände rechtlich erworben und früher befehlen, nicht führen und wurde deshalb wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängnis belegt.

Der Paträger Joh. Gottlieb Gärtner hier hat eines Tages im August d. J. einem angetrunkenen Bierarzt in dem Hotel zur Eisenbahn hier, neben dem er sich gesetzt hatte, ein Messer aus der Tasche gezogen, gehalten, als ob ihm das Messer geschenkt wäre und sich damit entfernt, das Messer auch in der Stadt zum Verkauf ausgesetzt. Aus dieser Handlung wurde Diebstahl gefolgert und Gärtner zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Der Handarbeiter Friedrich Daniel Finger hier war beim hiesigen Paträgers-Institut engagirt und transportirte am 20. Juni d. J. Möbel für das Zil. Meinel. Für dieses Geschäft erhielt er von derselben 20 Sar., ohne die entsprechenden Marken dafür zu verabfolgen; auch entrichtete er an den Vorsteher des Instituts nur 10 Sar.

und bezieht 10 Sgr. für sich. Dies wurde entbedt und er der Unterschlagung überführt zu 1 Tage Gefängnis verurtheilt.

Wegen Mißhandlung seiner Gefraun und der verehelichten Bärgwald am 2. September d. J. wurde der Handarbeiter G. S. Schaffernicht von hier mit 4 Tagen Gefängnis belegt.

Gesetz-Sammlung.

Das am 11. Decbr. ausgegebene 39. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5458. den Allerhöchsten Erlaß vom 17. Juni 1861, betreffend die Umwandlung der noch nicht zur Ausgabe gelangten Stücke von 57,000 Thln. der Kreis-Obligationen des Kreises Schörlitz nach dem dem Privilegium vom 20. Februar 1854 beigefügten Schema; unter

Nr. 5459. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. October 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für die Unterhaltung der bisherigen Actien-Gesellschaft von Sprockhövel nach Crengeldanz an die Gemeinden Seven, Döberbe, Weßberg, Buchholz und Witten im Kreise Bochum, und Nieder-Sprockhövel im Kreise Hagen, Regierungsbezirk Arnberg; unter

Nr. 5460. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. October 1861, betreffend die Ver-

leihung des Rechts der Haussegelei-Erhebung an die Gemeinden Ibersgöhen und Giesersleben mit im Kreise Gartz auf der von ihnen innerhalb ihrer Feldmarken als Kreis-Schänke ausgebauten sogenannten Mittelhäuser Getreidestraße, unter

Nr. 5461. das Statut des Breslau-Drevoorkädtischen Reichverbandes, vom 18. November 1861; unter

Nr. 5462. die Genehmigungs-Urkunde, betreffend die Auflösung der zu Danzig domizilirten Danziger „Abbebet-Actien-Gesellschaft“, vom 18. Novbr. 1861; unter

Nr. 5463. den Allerhöchsten Erlaß vom 18. November 1861, betreffend die Verleihung der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gemeinde Hilden im Kreise und Regierungsbezirk Düsseldorf; unter

Nr. 5464. die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 18. Novbr. 1861, betreffend die Genehmigung der Änderungen des Statuts der Dampfsechschiff-fahrts-Gesellschaft zu Mülheim a. d. Ruhr vom 6. Juni 1853. Vom 28. November 1861, und unter

Nr. 5465. die Bekanntmachung, betreffend den Eintritt der Großherzoglich Hessischen Regierung zu dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritannien wegen gegenseitigen Schutzes der Autorenrechte gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung vom 13. Mai 1846 und zu dem Zusatzvertrage vom 14. Juni 1855. Vom 1. Dec. 1861.

Bekanntmachungen.

Tauschgeschäft.

Ein sehr hübsches Gut von 110 M. Aerg. Acker und Wiesen, — Weizenboden — mit bestem lebendem und tobtm Inventar und Dorfräthen aller Art, recht guten Gebäuden u., soll Familienverhältnisse halber sofort gegen ein Haus, Mühle oder Gasthof im Preise von 8—12,000 Thaler vertauscht werden. Näheres unter F. R. # 5 post. rest. Halle a/S.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein Haus mit vier Stuben zu verkaufen.
W. Leonhardt in Dörlau bei Halle.

Als Buch- und Rechnungsführer, resp. Geschäfts-Vorsteher einer großen Bierbrauerei, findet ein sicherer Mann (etwa Dekonom, Kaufmann u.) dauerndes Engagement mit 1000 R. Jahres Einkommen. Auftrag Holz & Comp., Berlin, Fischerstraße 24.

Brömmers Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 1/2 Sgr. und in Weinflaschen à 1/2 Sgr. — auch bei Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.

Borräthig bei
**Schroedel & Simon in Halle,
Lössler in Cönnern, Meise
in Mühlben und Hermann in
Wettin:**

1001 NACHT.

Für die Jugend

bearbeitet von M. Claudius.

Verlag von E. Rauch in Berlin, 3. Auflage. 288 Seiten mit 8 colorirten Bildern, brillantem Einband in Goldprägung und Farbendruck für nur 20 Sgr. Andere so schön ausgestattete Jugendbüchlein von gleichem Umfange kosten das Doppelte. Größere Pracht-Ausgabe 25 Sgr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sechs Gesänge

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte,

componirt von **Winand Nick,**

Hrn. Concerdirector F. Joachim gewidmet.
op. 2 Preis 20 Sgr.

Inhalt: Der Sommerwind streift der Jungfrau Grab, von B. v. Kr. — Nachtsied (Dürst ich mit dir dort oben geh'n), von F. Moser. — Wenn Du willst im Menschenherzen, von Rückert. — Wie die jungen Blüthen leise träumen, von Hoffmann v. Fallersleben. — Im Wald bei grünen Eichen, von F. v. Rodenberg. — Ueber allen Gipfeln ist Ruh', von Göthe.
Hildesheim. Gerstenberg'sche Buchh.

Die Weihnachts-Ansstellung v. A. W. Lehmann,

gr. Ulrichsstr. 9, vis à vis Hrn. Hoflieferant Sockel, ist eröffnet und bietet eine reichhaltige und geschmackvolle Auswahl aller Arten Nußgegenstände zu höchst soliden Preisen.

Gleichzeitig stellte ich zum **Ausverkauf** eine Parthie feine runde Felbel- und Tuchhüte v. 20 Sgr. an, Coiffuren v. 15 Sgr. an und andere Nußsachen voriger Saison, so wie schöne Bänder zu Schärpen und Cravatten zur Hälfte des Preises; für Maskenverleiher eine Parthie seid. Veloursstoffe mit Gold und Silber u. s. f.

Verlag von Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen.

So eben erschien:

Culturgehichtliche Bilder

aus dem schweizerischen

Volks- und Staatsleben.

Zur Blüthezeit des französischen Einflusses auf die Aristokratie der Schweiz.

Von J. Amiet.

21 Agr. 1 fl. 12 kr. 2 Fr. 40 Ct.

Diese eben so interessant als unterhaltend geschriebenen „Bilder“ liefern einen höchst werthvollen Beitrag zur kulturhistorischen Kenntniss einer, mit dem heutigen demokratischen Volksgeist der Schweiz so auffallend kontrastirenden Zeitperiode und sind theils bisher unbekanntem Manuscripten und Familienchriften, theils dem fotohurnischen Archiv, den Tagesakungsabschieden u. entnommen.

Borräthig in Halle in der

Pfefferschen Buchhandl.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. Konrad Michelsen's Landwirthschaftliche Schriften.

Andreas Teun, Bauermeister in Welsenborn. Erster Theil: Entwaldung und Entwässerung, Bewaldung und Bewässerung. Mit Holzschritten. Zweite Aufl.

Zweiter Theil: Die Wiesenkultur. Mit Holzschritten.

Dritter Theil: Flach und Weinwand.

Preis à Theil 10 Sgr.

Die Buchführung auf kleineren landwirthschaftl. Besitzungen. Mit Tabelle.
Preis 10 Sgr.

Der gediegene und praktische Inhalt, die Klarheit und Eindringlichkeit der Sprache und der billige Preis haben allen diesen Schriften allseitige Empfehlungen und große Verbreitung verschafft. Von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen sind sie in Partien angekauft und an alle Mitglieder vertheilt. Dies wird die Aufmerksamkeit eines jeden frebsamen Landwirths auf dieselben lenken. Die zu der praktischen Einführung der Buchführung erforderlichen Register sind ebenfalls zu billigem Preise von uns zu beziehen.
Hildesheim. Gerstenberg'sche Buchh.

Keine trockne Knochen kaufen
Freiburg a/M.

V. Baltzer & Comp.,
Cement- und Knochenmehl-Fabrik.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle a/S. ist vorrätig:

Hrn. Bernh. Montag,
Lehrer an der Handelsschule zu Braunschweig,
gründliche Anweisung zum

Schönschreiben.

Dritte verm. und verb. Aufl. 1861. gr. 8. Geh. 5 Sgr.

Diese Anweisung enthält: Gebrauch der Stabsfedern, Kenntniss des Schreibpapiers, der besten Schreibmaterialien und der vorzüglichsten Tinten. Der Schreibunterricht selbst. Praktische Regeln beim Schreiben. Das Correctmachen. Das Lathschreiben. Die Rechts-Gewirtsmethode für Schrift und Zeichnung. Verschiedene Schreibmittel, um Verfüßung in wichtigen Papiere, als: Documenten und dergl., zu vermeiden. Die Geheimstrelkunst. Die Schnell- und Kurzschriftkunst u. s. w.

Dieses Büchlein liefert Seite für Seite die anleitende und erklärende Theorie zu den

24 Schulvorschriften

der gewöhnlichsten Schriftgattungen: namentlich der deutschen Current, der lateinischen Schrift, der deutschen Ganzei- und Frakturschrift, der gebräuchlichsten Formulare zu Quittungen, Attesten, Fracht- und Wechselnotizen, der üblichen Maas-, Münz- und Gewicht-Abbraviaturen, Colli-Signaturen u. Herausgegeben von F. B. Montag u. A. Meyerh. Dritte verbesserte Auflage. 1861. Geh. 5 Sgr. (Preis mit obiger „Anweisung“ zusammen 10 Sgr.)

Dieser so beipiellos billige Preis, wonach die schon lithogravirte Tafel 2 1/2 Pf. kostet, ist mit Rücksicht auf Anschaffung in Massen für Elementarschulen so überaus wohlfeil gestellt.

C. G. Hülsbergs

Tannin-Balsam-Seife,

gegen sämtliche Hautkrankheiten das vorzüglichste Mittel, von Ärzten anerkannt, ist in meinem Depot bei **F. Laage & Co.,** Strohhof, Herrenstr. 11, ächt, jedes Stück mit dem Namen **C. G. Hülsberg** sign., in stets frischer Sendung zu haben.

C. G. Hülsberg in Berlin.

Verlag von S. Böhlau in Weimar.

Das Spiel und die Spiele.

Ein Beitrag zur Psychologie und Pädagogik wie zum Verständnis des ges. ligen Lebens von

Julius Schaller.

8°. Broch. Preis 1 Thlr.

Borräthig in Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.

Concess. Packträger-Institut.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein Institut zur recht fleißigen Benutzung und bitte sich für jede Dienstleistung Marken einhändigen zu lassen, da dieselben nur Garantie gewähren, auch nur dadurch jede Unredlichkeit verhindert wird. Den Herren Landwirthen gleichzeitig zur Nachricht, daß der Wispel Getreide (Halmfrüchte) durch meine Leute für vier Silbergroschen abgetragen wird, im Accorde noch billiger.

G. Beyer.

Magdeburger Saucischen,

à Paar 1 1/2 Sgr., erhielt soeben wieder. Auch verabreichte solche warm.

Boltze.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglichster Güte von 25 Sgr. — 20 Rth bei

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

L. Richter's Magazin

für feinere Herren-Garderobe ist mit allen fertigen sowie ungeschickten Neuheiten assortirt.

Havelock-Mäntel in großer Auswahl bei

**L. Richter,
Gr. Ulrichsstraße 5.**

Den ersten Neuen Russischen Caviar in wirklich frischer, grau u. großkörniger Qualität erhält
Julius Riffert, alte Post.

Seiden-, Sammet- und Plüschbänder in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen bei **Isidor Lachmann, Leipzigerstr. 5, im Wittmannschen Hause.**



Gr. Ulrichsstr. 42, empf. Weihnachtsartikel.



Im Verlage von G. D. Baderer in Offen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Berg- und Hütten-Kalender

für das Jahr 1862. — Siebenter Jahrgang. — à 1 1/6 Thlr.

Für das Gebiet des französ. Bergrechts ist eine besondere rheinische Ausgabe dieses Kalenders zu demselben Preise erschienen.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.

Gebrüder Schultze, gr. Ulrichsstraße 56,

empfehlen ergebenst ihr vollständig sortirtes

Pelzwaaren-Lager.

Tapissiererei-Waaren,

als: angefangene und fertige Stickerien in der größten Auswahl,

Galanterie- u. Lederwaaren

mit und zu Stickerien eingerichtet, im neuesten Genre, sowie

Wollene Waaren,

befestigt in Kragen, Tücher, Fanchons, Unterärmel u. s. w. u. s. w., empfiehlt zu soliden Preisen

**Otto Henckel, früher Robert Helm,
Schmeerstraße Nr. 31.**

Die Papierhandlung von H. Pauly,

gr. Ulrichsstraße Nr. 49, Ecke der Schulgasse,

empfiehlt ihr Lager hannoverscher Contobücher, anerkannt die besten, aus der Fabrik von **Edler & Krusche**, alleiniges Lager für Halle, zu Fabrikpreisen, sowie **Seidencopiebücher** aus derselben Fabrik in 3 Stärken.

III. Kosmographische Vorlesung

Donnerstag den 12. December, Abends Schlag 7 bis 8 1/2 Uhr, im Saale zur Stadt Zürich.

Arcur. Venus. Mars. Mercur. Jupiter. Saturn mit seinen Ringen. Uranus. Neptun und Dana über seine staunenswerthe Entdeckung. Damenalter auf den Planeten u. Tableaux: 1) Mars und Jupiter, zum Erkennen der bedeutenden Veränderungen des letzteren seit 1852, nach H. Schwabe. 2) Saturn mit seinen Ringen nach Ente, Lassel und D. Struve. Speziell. s. Programm.

E. v. Hengel, Leipziger Str. Nr. 5, 1 Treppe.

Div. Sorten Liqueur- und Weinflaschen empfiehlt billigst

G. Apel.

Puppenköpfe zu Fabrikpreisen bei **G. Apel.**

Gebauer-Schmetschke'sche Buchdruckerei in Halle

Gingem. Preiselbeeren in Fässern u. ausgew. offerirt

Julius Riffert.

Frischen Silberlachs u. Frischen Elb-Bänder erhalte so eben.
Julius Riffert.

Schulmappen und Mäntchen von 12 1/2 und 20 Sgr an, Schultaschen für Mädchen, zum Umhängen, an der Hand und auf dem Rücken zu tragen, von 15 Sgr an, empfiehlt

Carl Fiensch,
Markt Nr. 15.

Stickerien werden sauber und zu den billigsten Preisen garnirt bei

Carl Fiensch,
Markt Nr. 15.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich außer vielen feinem Porzellan, Glas- und Syderolith-gegenständen auch eine reiche Auswahl der feinsten Parfümerien und Toilette-Seifen.
Gustav Ferber,
große Steinstraße 72.

Bu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt Pestschäfte mit Wappen und Namen, Stempel zum Zeichnen der Wäsche, Briefstempel u.

C. E. Wiener jun., gr. Steinstr. 62.

Mein Lager von Pelzen, Muffen, Kragen und Manschetten empfehle bei reichhaltiger Auswahl der geeigneten Beachtung eines geehrten Publikums.

J. Rawack, Kürschnermstr.,
Leipzigerstraße Nr. 103 im „Gold. Löwen.“
Bestellungen und Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Echte Chinesische Thee's, schwarze und grüne Sorten, in Original-Dosen und ausgewogen, sowie feinste crystallisirte Vanille billigst bei

Kersten & Dellmann.

Ungar-Weine

von den Herren **C. W. Hellwig & Sohn** in Rawicz, als:

feine Ober-Ungar, feine u. extrafeine herb u. süsse Tockayer Trockenbeer-, Tockayer Ausbruch- sowie rothe Ungar-Weine

halten empfohlen

Kersten & Dellmann.

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 12. Decbr. letztes Wochen-Concert vor den Feterizogen vom Musikb. Fiedler. Anfang 7 Uhr. Zur Aufführung kommt: Nachruf an Weber, Fantasie v. Bach.

Zum Ball

Sonntag den 15. December ladet ganz ergebenst ein
Breßsch in Naundorf.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Lina Ciner,

Theodor Meinecke,

Verlobte.

Geschehen in Halle, den 11. Decbr. 1861.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 10. December.

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.
Preuß. Anleihe v. 1855	4 1/2	102 1/4	106 3/4	27	88 1/2	97 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4 1/2	102 1/4	102	27	88 1/2	97 1/2
ditto von 1856	4 1/2	102 1/4	102	27	88 1/2	97 1/2
ditto von 1853	4 1/2	100	99 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Staats-Schuldsch.	3 1/2	89 1/2	89	27	88 1/2	97 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 v. Kur u. u. Neumarkt	3 1/2	118 1/2	117 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Schuldverschreib. Ob.-Deich. Dbl. Berl. Stadt. Dbl. do. do.	3 1/2	89 1/2	88 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Schuldverschreib. d. Berl. Kaufsch. 5	—	—	—	27	88 1/2	97 1/2
Pfandbriefe. Kur u. u. Neumarkt. do. do.	3 1/2	93	92 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Direktions- do. do.	3 1/2	100 1/2	100	27	88 1/2	97 1/2
Pommerische do. do.	3 1/2	97 1/2	97 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Potsdamerische do. do.	3 1/2	96 1/2	96 1/2	27	88 1/2	97 1/2
do. neue do. do.	3 1/2	95 1/2	94 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Schlesische do. do.	3 1/2	92	92	27	88 1/2	97 1/2
Wom. Staat garan. tirt Lit. A. u. C.	3 1/2	86 1/2	86 1/2	27	88 1/2	97 1/2
W. Preussische do. do.	3 1/2	86 1/2	86 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Meinendbriefe. Kur u. u. Neumarkt. Pommerische. Potsdamerische. Rhein u. u. Weßph. Schlesische. Schlesische.	4	98 1/2	98 1/2	27	88 1/2	97 1/2
Pr. St.-Anleihe. Friedr. Wilh. Gold u. Kronen. Andere Goldmünzen à 5 Pf.	4 1/2	123	123	27	88 1/2	97 1/2
Giebel-Actien. Stamm-Act. Maschinen-Dampfer. Maschinen-Wärter. Berg- u. Lit. A. u. C. do. do. Lit. B. Berlin-Anhalter. Berlin-Hamburger. Berlin-Weßph. Magd. Berlin-Stettiner. Pr. Sch. Fr. L. D. Köln u. Grefelder. Köln u. Mindener. do. do. II. Emiffion. Magd. u. Halberst. Magd. u. Wittb. Niederfch. Märk. do. Conv. do. do. III. Ser. do. do. IV. Ser. Dersch. Lit. A. u. C. do. Lit. B. do. Lit. D. do. Lit. E. do. Lit. F. Pr. Bilb. (St.-A.) do. I. Ser. do. II. Ser. do. III. Ser. Rheinische do. v. Staat gar. do. III. Emiffion	3 1/2	88	88	3 1/2	88 1/2	97 1/2

Rüßel matt eröffnend, schließt wesentlich fester, gesund. 200 Ctr. Spiritus anfänglich billiger verkauft, befestigte sich im Laufe des Geschäftes und schließt ein wenig besser, get. 40,000 Quart.
Breslau, d. 10. Dec. Spiritus pr. 8000 vkt. Erales 17 Pf. G. Weizen weißer 75-92 Ctr., gelber 75-91 Ctr. Roggen 55-61 Ctr. Gerste 36-44 Ctr. Hafer 22-28 Ctr.
Stettin, d. 10. Dec. Weizen 80-85, Frühl. 85, Roggen loco, Dec. 49, Frühl. 60. Rüßel, Dec. 12 1/2, bez. April/Mai 12 1/2, da. Spiritus 18 1/2-18, Decbr. 18 bez., Frühl. 19 bez. u. da.
Leipzig, den 10. December. Producten-Börse in Leipzig wie in Termin-Geschäften durch „loco“, auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung (angegeben), bezugsfähig a) des Deles für 130 u. Centner, b) des Getreides und der Delesarten für 1 Dredner 8 Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Maß) c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorkommene Aneben u. d. s. Vertausch. und Begehrt. Preise (mit „Bf.“, Briefe, „Gf.“ bezugsfähig u. „Gd.“ bezugsfähig) nach Haltern ausgeschrieben.
Weizen, 168 Pf., braun, loco; nach Dual. 6 1/2-6 1/2, 17 1/2-17 1/2, (nach Dual. 73-73 1/2 Pf. u. G.). Roggen, 158 Pf., loco; nach Dual. 4 1/2-4 1/2, 5 1/2-5 1/2, (nach Dual. 52-53 1/2 Pf. u. G.). Hafer, 98 Pf., loco; nach Dual. 3-3 1/2, 3 1/2-3 1/2, (nach Dual. 36-38 Pf. u. G.). Gerste, 128 Pf., loco; nach Dual. 3-3 1/2, 3 1/2-3 1/2, (nach Dual. 36-38 Pf. u. G.). Weizen, 168 Pf., loco; nach Dual. 6 1/2-6 1/2, 17 1/2-17 1/2, (nach Dual. 73-73 1/2 Pf. u. G.). Roggen, 158 Pf., loco; nach Dual. 4 1/2-4 1/2, 5 1/2-5 1/2, (nach Dual. 52-53 1/2 Pf. u. G.). Hafer, 98 Pf., loco; nach Dual. 3-3 1/2, 3 1/2-3 1/2, (nach Dual. 36-38 Pf. u. G.). Gerste, 128 Pf., loco; nach Dual. 3-3 1/2, 3 1/2-3 1/2, (nach Dual. 36-38 Pf. u. G.). Weizen, 168 Pf., loco; nach Dual. 6 1/2-6 1/2, 17 1/2-17 1/2, (nach Dual. 73-73 1/2 Pf. u. G.). Roggen, 158 Pf., loco; nach Dual. 4 1/2-4 1/2, 5 1/2-5 1/2, (nach Dual. 52-53 1/2 Pf. u. G.). Hafer, 98 Pf., loco; nach Dual. 3-3 1/2, 3 1/2-3 1/2, (nach Dual. 36-38 Pf. u. G.). Gerste, 128 Pf., loco; nach Dual. 3-3 1/2, 3 1/2-3 1/2, (nach Dual. 36-38 Pf. u. G.).

Hamburg, d. 10. Decbr. Weizen loco fest, stille, ab auswärts sehr stille. Roggen loco unverändert, ab Rönigsberg Frühljahr zu 91-92 zu kaufen. Del blau, Dec. 27 1/2, Mat 26 1/2.
Amsterdam, d. 9. Decbr. Weizen fest. Roggen unv. verändert, ziemlich lebhaft. Raps, April 78 1/2. Rüßel, Mat 41 1/2, Herbst 39 1/2.
London, d. 9. Decbr. Englische Weizen langsame Verkauf, in fremdem nur Detailgeschäft. Hafer fest. Wehl sehr ruhig, amerikanisches kaum beauptet.
Wasserstand der Saale bei Halle am 10. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll, am 11. Decbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 9. Decbr. Abends 2 Fuß 2 Zoll, am 10. Decbr. Morgens 2 Fuß 7 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 10. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 36 Zoll unter O., am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden den 10. December Mittags: 2 Ellen 11 Zoll unter O.
Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passirt: Aufwärts am 9. Decbr. Fr. Kapovis, Hohsen, v. Hamburg u. Halle. — Am 10. Decbr. E. Braune, Eisenbahnstationen, v. Hamburg u. Budau. — Salzschiff, v. Compi. 2 Röhne, Nuybosh, v. Spandau u. Budau. — Dasselbe, Breiter, v. Spandau u. Budau. — A. Schumann, Roggen, v. Berlin u. Budau. Magdeburg, den 10. December 1861.
Königl. Schleusenamt.

*) oder à Stück 5 Pf. 14 Ctr. 3 G. Geld.
Berlin-Anhalter 133 à 133 1/2 C. Dresd. Schwedn. Freib. 11 1/2 à 11 1/2 gem. Köln-Mindener 160 à 161 gem. Dersch. Lit. A. u. C. 126 1/2 à 126 1/2 gem. Berlin-Stettiner Prior. II. Ser. 93 1/2 à 93 1/2 gem. Mainz-Kubwigsh. Lit. A. u. C. 110 1/2 à 111 gem. Nordbahn (Fr. Bilb.) 48 1/2 à 47 1/2 gem. Deferr. Franz. Staatsbahn 130 1/2 à 131 gem. Deferr. Credit 62 1/2 à 1/2 gem. Deferr. National-Anleihe 57 1/2 à 1/2 gem. Die Börse begann zwar fest, aber still, wurde aber dann in Eisenbahnen auf die Nachricht verschiedener Wechseleinnahmen, besonders in den betreffenden Bahnen, lebhaft in steigender Richtung. Fonds blieben gut beauptet, Wechsel waren ziemlich beliebt.
Bank-Actien. Postf. (Bf. 4 vkt.) 110 G. Hamburger Vereinsbank [4] 101 G. Darmstädter Bank 96 1/2 G. Gold u. Bapiergeld: Deferr. Währung (Banknoten) 71 1/2 G. Napoleonsd'or 5. 9 1/2 G. — Sovereigns 6. 21 1/4 G.

Marktberichte.

Magdeburg, den 10. Decbr. (Nach Wisseln.)
Weizen — Pf. Gerste — Pf. Hafer — Pf.
Roggen — Pf. Hafer — Pf.
Kartoffelspiritus, 8000% Eralles loco ohne Faß, 19 1/2 Pf. nommell.

Nordhausen, den 10. Decbr.
Weizen 2 Pf. 22 1/2 bis 3 Pf. 10 Ctr.
Roggen 2 Pf. 5 = 2 = 15 =
Gerste 1 = 15 = 1 = 20 =
Hafer = 20 = 1 = =

Hüßel pro Centner 14 Pf.
Leinöl pro Centner 14 Pf.

Berlin, den 10. Decbr.
Weizen loco 68-84 Pf., blauweiß, bunt, voll. 65 Pf. ab Bahn bez., fein, gelb, schlieflich, 83-84 Pf. 82 Pf. ab Bahn bez.
Roggen loco 81-82 Pf. 53 Pf. ab Bahn bez., 80-81 Pf. 52 1/2 Pf. ab Bahn, schimmend im Kanal 1 Ladung 82 Pf. 52 1/2 Pf. bez., Decbr. 52 1/2-1/2 Pf. ab bez., Br. u. G., Decbr./Jan. 52 1/2-1/2 Pf. ab bez. u. Br. 52 G., Jan./Febr. 52 1/2-1/2 Pf. ab bez., Br. u. G., Frühl.

Magdeburg, den 10. December. [Bf.] | Brief. | Geld.

Amsterdam kurze Sicht do. 2 Monat. — — — 150 1/4
Hamburg kurze Sicht do. 2 Monat. — — — 150
Frankfurt kurze Sicht do. 2 Monat. — — — 56 26
Preuß. Friedr. Wilh. do. 2 Monat. — — — 113 1/2
Ausl. Gold à 5 Pf. — — — —

Preuß. Staats-Schuldsch. 3 1/2
Berlin. Dampfschiff- u. Stamm-Actien 4 70
do. do. Priorit.-Actien 4 101
Magd. Leipzig. Stamm-Actien 4 219 1/2
do. do. Priorit.-Actien I. Em. 4
do. do. do. II. Em. 4 1/2
do. do. Halberk. Stamm-Actien 4
do. do. Priorit.-Actien 4
do. do. Priorit.-Actien 4 1/2
do. do. Wittberg. Stamm-Act. 4
do. do. Priorit.-Actien 4 1/2
do. Feuerversicherung-Actien 4 470
do. Fagel-Berücksichtigungs-Actien 4 65
do. Lebens-Versicherungs-Actien 4
do. Privatbank-Actien 4
do. Gas-Actien 4
Deffauer Continental-Gas-Actien 4 60
Allgemeine Gas-Actien 4 60

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf die Correspondenz aus Preußen nach Italien ausschließlich der Oesterreichischen Befestigungen finden zur Zeit die nachstehenden Tarifications-Bestimmungen Anwendung, und zwar auf die Correspondenz:

1) nach den unter Päpstlicher Herrschaft verbliebenen Gebietstheilen, bei der Beförderung

a) durch die Schweiz. Der Absender hat folgende Portobeträge voranzubehalten: das Deutsche Porto mit 3 $\frac{1}{2}$ pro Loth, das Schweizerische Porto m. 2. $\frac{1}{2}$ pro Loth, das Italienische Porto,

bei der Beförderung über Bologna mit 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für $\frac{1}{10}$ Lth. oder wenn die Beförderung über Genua mittelst französischer Packetboote erfolgt, mit 4 $\frac{1}{2}$ für $\frac{1}{10}$ Loth;

b) durch Frankreich.

Die gewöhnlichen Briefe können frankirt oder unfrankirt abgesandt werden. Außer dem Preussischen Porto, welches für jedes Loth zur Erhebung kommt, wird das fremde Porto mit 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für je $\frac{1}{10}$ Loth des Briefgewichts berechnet.

c) durch Oesterreich.

Das Porto muß bis zur Oesterreichischen Ausgangs-Grenze mit 3 $\frac{1}{2}$ pro Loth vorausbezahlt werden.

2) nach den übrigen Italienischen Gebietsheilen bei der Beförderung

a) durch die Schweiz.

Die gewöhnlichen Briefe können frankirt oder unfrankirt abgesandt werden.

In Porto wird berechnet:

das Deutsche Porto mit 3 $\frac{1}{2}$ pro Loth,

das Schweizerische Porto m. 2. $\frac{1}{2}$ pro Loth,

das Italienische Porto mit 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro $\frac{1}{10}$ Loth;

b) durch Frankreich.

Die Anwendung der gewöhnlichen Briefe kann gleichfalls frankirt oder unfrankirt erfolgen.

Außer dem Preussischen Porto, welches für jedes Loth zur Erhebung kommt, wird das fremde Porto mit 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für je $\frac{1}{10}$ Loth des Briefgewichts berechnet.

c) durch Oesterreich.

Das Porto muß bis zur Oesterreichischen Ausgangs-Grenze mit 3 $\frac{1}{2}$ pro Loth vorausbezahlt werden.

Berlin, den 6. December 1861.

General-Post-Amt.

Schmückert.

Kapitalien,

in Summen nicht unter 5000 \mathcal{R} habe ich, gegen erste Hypotheken an Landgütern in der Preuß. Provinz Sachsen, zu 4 $\frac{1}{2}$ % jährliche Zinsen, als Vermittler auszuleihen. Dorfgerichtliche Taxen der Güter werden in der Art berücksichtigt, daß darauf Darlehne bis zur Hälfte des Kapitalvertrags verahlet werden.

Heinrich Graichen,

Rechtsanwalt und Notar in Leipzig.

Termin-Aufhebung.

Der auf Freitag den 27. December d. J. anberaumte Termin zum Verkauf meiner Gastwirtschaft wird hierdurch wieder aufgehoben.

Quellendorf, den 10. December 1861.

Gastwirth Louis Dunge.

Zum 1. Januar 1862 wird eine perfekte Köchin gesucht, die auch einige Hausarbeit mit übernimmt; Lohn 30 - 40 \mathcal{R} . Meldungen Paradeplatz Nr. 1, eine Treppe hoch.

Für eine erhebliche Wirtschaft suche ich zum künft. 1. Januar oder auch April einen erfahrenen Hofmeister. Kleemann, Kunsthor Nr. 7 in Halle.

Eine schwere gold. Ancre-Uhr engl. Fabr., welche 100 \mathcal{R} gekostet, so wie eine silb. Cyl.-Uhr mit schöner Secunde, verkauft höchst preiswürdig

die Uhrenhandlung v. W. Günther,

gr. Ulrichstraße Nr. 7.

Bekanntmachung.

An Montage den 16. d. Mts. und an den folgenden Tagen sollen im Laden Leipzigerstr. Nr. 91 von Vormitt. 9 Uhr ab die zur Ferd. Stahlschmidt'schen Conc.-Masse gehörigen Cigarren, Spirituosen- und Weinvorräthe, letztere bestehend in ca. 2300 Bout. feiner u. feinsten Weiß-, Roth- u. Franzweine in kleinen Partien gegen baare Zahlung ausverkauft werden, wozu ich, unter Hinweis auf die anerkannt vorzügliche Qualität der Stahlschmidt'schen Cigarren und Weine Kaufsüchtige erbenstlich einlade.

Carl Diechmann,

Definitiver Verwalter der Masse.

Associé-Gesuch.

Für eine schon längere Jahre bestehende, sich eines weitverbreiteten Nennoms erfreuende Fabrik, mit sehr schönem Grundbesitz in einer der größten Städte Sachsens, wird ein thätiger oder stiller Theilnehmer mit Thlr. 10 - 20,000 Einlage gesucht. Vortheilhafte Anlage, sicheres Geschäft und gute Prosperität sind gegründet. Offerten sub C. F. Nr. 28 poste restante Leipzig.

Endeunterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Damen im Garniren aller Arten Stiefchen, als: Hofenträger, Kinder- und Damenstiefchen, Flintenriemen, Ta-backsbeutel, Teppiche, Fußsäcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis &c. &c. Alle Gegenstände werden billig und geschmackvoll gearbeitet.

L. Bergfeld, Handschuh- und Galanteriewaaren-Fabrikant, große Ulrichstraße Nr. 50.

Barterzeugung-Pomade.

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 \mathcal{R} , zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Befreiung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Photographien

in sauberer Ausführung und unter Garantie der trefflichsten Technik (zu Weihnachtsgeschenken sich besonders eignend) werden täglich von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr angefertigt, auch bei trübem Wetter, vom

Malter Otto Schwarz

Einzelne Portraits mit Einfassung

von 10 Sgr. an.

in Gerbstraße,

wohnhaft auf der Breite.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

auss dem Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Goethe's Hermann und Dorothea. Neue Miniatur-Ausgabe. Mit einem Stahlstich nach E. Richter. Gebunden mit Goldschnitt. Preis 25 \mathcal{R} .

Dasselbe Werk. Neue Ausgabe mit einem Titelbilde in Holzsch. Cart. Preis 20 Sgr.

Dasselbe Werk. Neue wohlfeile Ausgabe. Geh. Preis 10 Sgr.

Groth, K., Quixbom. Volksleben in plattdeutschen Gedichten Dittmarscher Mundart. Ins Hochdeutsche übertragen von F. A. Hoffmann. Geh. Preis 1 Thlr.

Groth, K., Bertellu. Plattdeutsche Erzählungen. Ins Hochdeutsche übertragen von H. Ditto. Cartonmit. Preis 20 Sgr.

Hartmann, M., Zeitlosen. Neueste Gedichte. Geh. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Humboldt, W. v., Aesthetische Versuche über Goethe's Hermann und Dorothea. 3. Auflage, mit einem Vorwort von Hermann Hettner. 8. Geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Keller, G., Neuere Gedichte. Zweite Auflage. Geh. Preis 1 Thlr. 5 Sgr., gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 15 Sgr.

Michelet, J., Das Insekt. Geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Rosengarten, A., Das Buch von den architectonischen Stylarten. Geh. Preis 3 Thlr. 15 Sgr. In engl. Leinen gebunden 3 Thlr. 25 Sgr.

Naturwissenschaftliche Vorträge, gehalten zu München im Winter 1858. Herausgegeben von J. v. Liebig. Geh. Preis 3 Thlr.

Vermishtes.

— Berlin. Bei der jüngsten Volkszählung haben die Reforen die allerdings nicht sehr neue Bemerkung gemacht, daß die Damen gewöhnlich sich zu verjüngen bemüht waren.

— München, d. 5. Decbr. Die Anführer des in Tegernsee stattgehabten Haberfeldtreibens haben an den daselbst noch weilenden Prinzen Karl ein Schreiben gerichtet, worin sie Se. königl. Hoheit um Entschuldigung bitten, daß die Execution nicht bis nach dessen Abreise nach München verschoben worden sei. Man hätte dies zwar gethan, ein Aufschub sei aber nicht thunlich gewesen, weil Schneefall im Gebirge in naher Aussicht stehe und dann durch die Fußstapfen die Theilnehmer leicht hätten verrathen werden können. Daß, wie mehrere Blätter berichten, die Absicht bestünde, eine Compagnie Infanterie als Executionstruppen nach Tegernsee zu senden, ist unbegründet. — Der „A. Abzgt.“ wird aus München geschrieben: Die Theilnehmer an dem Haberfeldtreiben bei Tegernsee sind nicht, wie in den Zeitungsberichten übereinstimmend berichtet wurde, in den Ort selbst gezogen, sondern der ganze Act ging auf dem unweit des Ortes liegenden Hachelberge vor sich. Die „Kugeltreibe“ oder „Spottverf.“ wurden durch ein Sprachrohr vorgelesen, so daß sie weithin im Thale vernommen wurden. Nach Beendigung der Vorlesung zog der Trupp wieder ab, ohne sich in's Dorf selbst zu begeben oder vor irgend einer Wohnung den Act zu wiederholen. Erst jetzt, als der Trupp bereits im Abziehen begriffen war, sollen ihm die Gendarmen nachgestellt sein, von denen einer, welcher den andern eine Strecke voraus war, einen der Haberfeldtreiber, die grade in den Wald einbiegen wollten, ergreift. Der Gendarm, welcher, wie schon erwähnt, seine Kühnheit mit dem Leben büßte, soll von mehreren Kugeln getroffen worden sein. Es wurden ihm beide Arme zerschmettert und 4—6 Kugeln gingen ihm in den Leib. Wie schon berichtet, glaubte er den von ihm Ergreifenen erkannt zu haben, dem als solcher Bezeichnungen soll es aber gelungen sein, seine Nichtbetheiligung durch ein Alibi nachzuweisen.

— Während fast alle Seefahrenden Nationen sich dazu drängen, Verbindungen mit China und Japan anzuknüpfen, um mit diesen Ländern Handel zu treiben, haben die Engländer einen Schritt weiter gethan und ihren Einfluß auf das Innere des chinesischen Reiches ausgeübt, und zwar hauptsächlich auf dem Yang-tse-kiang, dem großen Strome Ostasiens. Bereits im Herbst 1858 ging Lord Elgin mit einem Geschwader auf diesem Flusse bis Hankan, 140 deutsche Meilen vom Meere entfernt; die englische Expedition unter Blakiston, Sarel und andern in diesem Jahre (März bis Juli 1861) gelangte aber noch etwa 200 deutsche Meilen weiter, nämlich bis Pingshan, einem Punkt, den kein Europäer vor dieser Expedition jemals erreicht hat. Der Yang-tse-kiang ist somit etwa 340 deutsche Meilen weit verfolgt, eine Strecke so weit als von Marseille nach Petersburg, oder von London nach Konstantinopel, oder beinahe viermal so weit als der Rhein von Rotterdam nach Basel. Der Oberlieutenant Sarel hat über diese glänzende Expedition ein äußerst wichtigen Bericht zur Privatvertheilung in Hongkong drucken lassen, der im 11. Hefte von Petermann's „Mittheilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt“ in vollständiger Uebersetzung und mit einigen Erläuterungen gegeben wird. Außerdem enthält dieses Heft unter anderem einen Bericht über die Heuglin'sche Expedition mit einer Kartenstizze, sowie einem Plan der Bai von Suow von Dr. Petermann, im Maßstabe von 1/100000.

— Der Correspondent einer newyorker deutschen Zeitung berichtet aus Newyork-News in Virginien, dem Lager des newyorker Turneregiments, Oberst Max Weber, unterm 11. November Folgendes: „Gestern Abend feierten die hier liegenden vier Compagnien unferes Regiments ein Fest, wie es an diesem Plage wirklich noch nicht dagewesen ist. Zur Feier des Geburtsstages unferes Schiller war eine Illumination und eine Theater-Vorstellung arrangirt worden. Eine Theater-Vorstellung im Felde? wie ist das möglich?“ werden Sie fragen, und doch war es so. Die Compagnie H. hatte binnen 24 Stunden eine Bühne gebaut, auf welcher sie Bruchstücke aus den „Räubern“ und „Wallenstein's Lager“ zur Aufführung brachte. Die Bühne war von oben bis unten in Grün gefärbt; die Coulissen (Wald) waren frische grüne Bäume, die mit vieler Mühe aus dem nahen Wald herbeigeschafft worden waren. Der Vorstellung wohnten nicht nur die deutschen Regimenter, sondern auch die amerikanischen bei; daß sie ebenso wie die Declamationen, Gesangsvorträge und die englischen und deutschen Festreden unerbörten Beifall fand, versteht sich von selbst. Alle Sitzgassen waren mit Girlanden, grünen Lauben und Bäumen decorirt, an Sternen und Sonnen, welche von Bayonetten gebildet wurden, farbigen Transparents, Fahnen u. s. w. fehlte es ebenfalls nicht. Nach der Theater-Vorstellung wurde alles glänzend illuminiert, und als erst einige Fischen Gesellenst, die in dem unverdächtigen Klabe von Crakersässern eingeschmuggelt worden waren, mit ihrem labenden Naß die Durstigen erquickten, da gestanden wir uns gegenseitig, daß man selbst in Newyork kein gemüthlicheres Schillerfest hätte feiern können.“

Stadttheater in Halle.

Letztes Auftreten von Fräulein Laura Ernst: Eine Frau oder Die Tochter des Fabrikanten, Schauspiel in 4 Acten von Willibald Waldberr. Fräulein Laura Ernst hat ihren Gastrollen-Actus auf dieser Bühne für diesmal beendet, wenn nicht die Ankündigung eines „allerletzten“ und „unwiderruflichen“ Auftretens uns angenehm enttäuscht. Die Liebe des Weibes in ihren ver-

schiedensten Stimmungen und Offenbarungen bildete das Repertoire der geschätzten Künstlerin, die Liebe, so lange sie nicht Leidenschaft geworden. Fr. Ernst verleiht durch ihre meisterhafte Darstellung von Alles Kalt und -Kalt jedes empfindliche Herz zu rühren; sie ist deshalb vorzugsweise ein Liebhaber der Frauen; wir hatten leider nicht Gelegenheit, zu beurtheilen, ob ihr Soli aus erschütternd, hinreißend wirken kann, ob ihr die tragische Muse hold ist, wie sie ein Märchen, ein Orestes, eine Maria Stuart aufst. Auf Wiedersehen ruhen wir der schiedenden Künstlerin, eine Bitte aber dann um ein Repertoire, das dem Theaterpublikum — in Halle nicht zu groß — mehr Abwechslung bietet, als das diesmal gewählte. Das gewählte Repertoire gefommene Erfolgswert der Frau-Verleiherin in der Ausübung schon als Vorzüge und Mängel ihrer späteren Schauspieler. Es handelt das oft varietee Thema: Wie eine theilweise durch Conventen geschlossene Ehe eine glückliche wird. Fr. Ernst (Luch), aus im Augen der reiche Banquierstochter, die Lady darstellend, interessirte uns durch ihr außerordentlich feines Spiel. Es kam bei Durchführung ihrer Rolle namentlich darauf an, den Conflict zwischen ihrer äußeren glänzenden Lage und ihrem inneren Elend zur Geltung zu bringen, mit feiner, sicherer Hand ein Gemälde äußerer Ruhe bei innerer bestiger Erregung zu zeichnen. Fürwahr, das ist ihr vortrefflich gelungen. Gleich im ersten Acte, nachdem sie den Brief an ihren Gatten geschrieben, der diesem zeigen konnte, welchen Schatz er an seiner, von ihm ungeliebten, kühl und frostig behandelten Gemahlin besaß, wurde dem sein nichtmerkliches, maßvolles Spiel der Darstellerin der Luch die laute Ausrufung des empfindlichen Publikums zu Theil. — Herr Herzog's Leistung (Gorace Darville) können wir von unserm Standpunkte aus diesmal nicht unbedingt loben. Nach seiner Auffassung führte allerdings der junge Künstler seine Rolle prächtig durch, in dessen eben diese Auffassung erscheint uns als eine irrtüthliche. Der Gorace des Stückes ist innerlich tief elend, dabei ein edler, lebenswürdiger Charakter; der Gorace des Hr. Herzog schien uns ein Mensch zu sein, dessen Gewissen eine schwere Schuld belastet, nicht fähig, aus Dankbarkeit gegen den Banquier Varnier dessen Tochter zu seiner Gattin, zur Lady Darville zu erheben; weit eher im Stande, allen Rücksichten zum Troz, sein frevelhaftes Liebesverhältnis mit der Lady Winsay fortzusetzen und dadurch zum Verbrecher zu werden, als seiner Gemahlin Achtung und Liebe einzufößen. Nach unserer Uebersetzung mußte diese Rolle, bei deren Darstellung Herr Herzog jedenfalls die Figur des jungen Willenberg (die Gewissner) noch zu lebhaft vorstrebte, edler, offener, freier, lebenslustiger gespielt werden; nur ein unseiner Irrthum hält die Seele des jungen Lords gefangen; sein Elend ist kein tragisches, nur ein eingebildetes. Die tiefen Cunturalöne der Persönlichkeit mit sich und dem Leben waren hier nicht am Orte. Das Schauspiel mügte ganz anders sein, wenn Gorace so wäre, wie Hr. Herzog ihn darstellte. Könnten wir die Auffassung a priori als richtig annehmen, würden wir dem Künstler volles Lob spenden müssen; man merke an jedem Zuge, aus jedem Worte den denkenden Spieler, der einen Charakter mit Consequenz zu zeichnen versteht. Hr. Carlsson spielte den alten, reichen, bürgerlichen Banquier mit gewohnter Keune und zu großem Behagen des Publikums. Hr. Ruff's Oltner genigte, wenn man davon absteht, daß Alt-Göland's Regierung schwerlich einen so jungen Mann zum Gelanden ernennen würde. Die übrigen Darsteller spielten wacker; die Anwesenheit eines Gastes wirkt immer vortheilhaft auf sämtliche Mitglieder einer Bühne. Die Inszenirung des Stückes war für unser Theater eine brillante zu nennen; jeder Lord hätte die Einrichtung Darville's comfortable finden müssen.

Literarisches.

Reisebriefe von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus den Jahren 1830 bis 1832. Herausgegeben von Paul Mendelssohn-Bartholdy. Leipzig, Verlag von H. Mendelssohn. Preis 2 Thlr. 1861. Der Mendelssohn persönlich gefannt hat, und sich ihn lebendig veragewandert gen will, oder wer der allgemeinen, aus der Kenntniß seiner musikalischen Schöpfungen entstehenden Vorstellungen von seinem Wesen und Sein eine bestimmtere, der Wirklichkeit entsprechende Form zu geben wünscht, der wird die Briefe nicht unbedingte aus der Hand legen. Neben diesem besonderen Interesse bieten sie aber auch ein allgemeineres dar, indem sie beweisen, wie vollkommen sich Mendelssohn's Charaktervolle Natur und Kunst gegenseitig durchdrungen und bedingt haben.

In Rücksicht hierauf ist es Paul Mendelssohn, dem Bruder des Componisten, als eine Pflicht erschienen, die Briefe aus dem stillen Familienbesitz, für den sie ihrem Ursprung und ihrer Form nach ausschließlich bestimmt und berechnet waren, in die Öffentlichkeit hinauszutreten zu lassen, und sie dadurch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Die erste Auflage der obigen höchst interessanten Reisebriefe ist bereits binnen einigen Monaten vergriffen und eine zweite (unveränderte) Auflage erschienen. Wir empfehlen das schon ausgeschaltete Werk als willkommenes Festgeschenk allen Freunden und Verehrern des unvergesslichen Tonkünstlers.
 G. Rauenburg.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 10. bis 11. December.
Kronprinz. Hr. Gr.-A. Wessler v. Althing a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. v. Malbaba a. Sülzrow. Hr. Fabrik. Kraft a. Wien. Die Herrn. Kauf. Walter a. Frankfurt, Boffange a. Leipzig, Wehring a. Greunach, Rallmann a. Lübeck, Seemann a. Langensalga.
Stadt Zürich. Hr. Amm. Schotelius m. Gem. a. Gropin. Hr. Fabrik. Meßeln a. Reitwig. Die Herrn. Kauf. Seiwara a. München, Künkel a. Leipzig, Burgbardi a. Magdeburg, Heidevium a. Ruffenow.
Goldener Ring. Hr. Rittergutsbes. v. Jastraw a. Schönfeld. Hr. Delon. = Jnsp. Schütz a. Meisbach. Hr. Jte. Comm. Hofenseld a. Blankenburg. Hr. Wegm. Rath Kuchel a. Stettin. Die Herrn. Kauf. Canelle a. Bremen, Löwenheim u. Bader a. Berlin, Gert a. Mainz, Chig a. Erfurt.
Goldener Löwe. Die Herrn. Kauf. Reine a. Berlin, Friedländer a. Magdeburg, Kofl a. Breslau, Waber a. Köln, Wagner a. Oßeln, Schimny a. Münster, Knders a. Stolpe, Friedrich a. Gersfeld. Hr. Fabrik. Habersien a. Rumbach.
Stadt Hamburg. Hr. Comm. Rath v. d. Heide m. Fam. u. Diener a. Elberfeld. Hr. Hauptm. v. Lynnhöy a. Sangerhausen. Hr. Güttensfr. Kämmtg a. Rottensburg. Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Genuz, Polkitt u. Patten a. Magdeburg, Jahn a. Bielefeld. Hr. Fabrik. Neße a. Berlin. Hr. Jnsp. Steudner a. Breslau.
Mense's Hotel. Die Herrn. Kauf. Kunath m. Gem. a. Chemnitz, Größinger a. Stuttgart, Schlessing a. Raumburg, Müller a. Glesberg, Füllter a. Bieleherode, Eimhardt a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Schudt a. Bremen. Hr. Stubl-Fabrik. Ludwig a. Waldheim. Die Herrn. Fabrik. Chemnitz a. Hamburg, Fränkel a. Fürtz.
Hotel zur Eisenbahn. Die Herrn. Kauf. Auerbach a. Bamberg, Schäfers a. Berlin, Müller a. Leipzig, Alberts a. Frankfurt. Die Herrn. Rent. Kneißel a. Dresden, Lof a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	10. December, Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	336,49 Bar. L.	336,21 Bar. L.	336,13 Bar. L.	336,28 Bar. L.
Dunstdruck . . .	2,15 Bar. L.	2,49 Bar. L.	2,04 Bar. L.	2,23 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt . . .	96 pCt.	80 pCt.	87 pCt.	90 pCt.
Luftwärme . . .	1,3 C. Rm.	4,1 C. Rm.	1,8 C. Rm.	2,4 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Wehr in Cöthen. 2) An Maß in Magdeburg. 3) An Penz in Halle. 4) An Hausler in Pirna. 5) An Brode in Pa- culent.

Halle, den 10. Decbr. 1861.

Königl. Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf!

Das zum Nachlasse des Stellmachers Ja- charias Gottlob Nordt und dessen Wittwe Marie Louise Sophie geborene Kieger gehörige, Nr. 176 des Hypothekenbuchs von Löbejün eingetragen, hieselbst in der Linden- gasse belegene Wohnhaus nebst Stall, Hofraum und 79 □ Ruthen Hauszabel, abgetheilt auf 275 *Rp* 10 *gr*, soll im Wege der nothwendigen Subhastation theilungs halber

den 17. März 1862

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

im hiesigen Gerichts-locale verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle unbekannt Realpräsentanten werden zu diesem Termine unter der Verwarnung vorge- laden, das die Ausbleibenden mit ihren etwa- nigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück wer- den präcluidirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Löbejün, den 27. November 1861.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Die zum Nachlasse der Wittve Amalie Auguste Reimann gehörigen Grundstücke:

1) das bei Großgörschen gelegene Mühlen- gut, bestehend:

a) aus einer in sehr günstiger Wind- und Mahlage befindlichen Hochwindmühle, mit zwei Mahlgängen, einem deutschen und einem amerikanischen, mit Cylinder, auch einer Reinigungsmaschine,

b) den Bohn- und Wirtschaft's- Gebäu- den, mit Hof, Garten und dem um das Grundstück gelegenen Stück Feld, taxirt zusammen auf 3208 *Rp* 16 *gr*, Nr. 81 des Haus-Hypothekenbuchs von Großgörschen,

2) die in Großgörschener Flur gelegenen 2 halben Acker Feld, Nr. 7 und 15 b. des Flur- und Nr. 71 des Landungs-Hypothekenbuchs von Großgörschen, resp. das an deren Stelle getretene Planstück von 1 Morgen 172 □ Ruthen, Nr. 113 der Karte, taxirt 391 *Rp* 3 *gr* 4 *z*,

3) der in Eisendorfer Flur gelegene Acker Feld Nr. 133 des Flur- und Nr. 90 des Landungs-Hypothekenbuchs von Eisdorf, taxirt 281 *Rp* 7 *gr* 6 *z*,

sollen auf

den 20. Januar 1862

Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle — in dem qu. Mülhause — zu Großgörschen öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine be- kannt gemacht, können auch in unserer Regi- stratur eingesehen werden.

Lügen, den 5. December 1861.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Zweiten Bezirks.

4000 Thlr., auch in kleinern Posten, sind auszuleihen | Schmeerstr. 16.

Vieh-Auction.

Montag den 16. December sollen im Gute Nr. 30 wegen Aufgabe der Wirtschaft 2 Pferde, 7 u. 8 Jahr alt, 10 Stück Rindvieh, Schweine, Ziegen, Federvieh, sowie sämtliche Acker- u. Wirtschaft'sgeräthe an den Meißbietenenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Eiersleben, den 8. Decbr. 1861.

Friedrich Schnitzker.

Eine Kofschrotmühle, auf welcher auch Mehl gemahlen werden kann, steht nur noch kurze Zeit zur Ansicht und ist wegen Aufgabe des Geschäft's preiswürdig zu verkaufen in Halle, Kubgasse Nr. 3.

100 Thaler Belohnung

sichern wir Demjenigen zu, welcher uns den Schurken namhaft macht, der in der Nacht vom 8.—9. December in unser Waagehaus, wahrscheinlich mit einem Nachschlüssel, einge- drungen ist und diverse Rübenlieferungsbücher stahl, von denen sich die meisten im Bache wie- dergesunden haben.

Zuckerfabrik Zabitz bei Gerbstedt.

Weihnachtsgeschenke

empfehlen auch dies Jahr in großer Auswahl zu den bil- ligsten Preisen Adelbert Lossier in Cönnern.

Zu Festgeschenken

sehr geeignet, sind nachstehende Staats-Obligationen, die deshalb sehr empfehlenswerth sind, da solche stets ihren Werth behalten, aber man noch außerdem bedeutende Haupttreffer damit gewinnen kann:

Neuchâtelser	frs. 10 Loose Hauptgewinn	frs. 100,000 à <i>Rp</i> 3 ⁰
Freiburger	frs. 15 Loose Hauptgewinn	60,000 à = 3. 15 <i>gr</i> .
Ansbacher Eisenbahn-Loose	Hauptgewinn	fl. 25,000 à = 6. 15 <i>gr</i> .
Königl. Schwed.	10 <i>Rp</i> Loose Hauptgewinn	<i>Rp</i> 25,000 à = 10.
Königl. Sardinische	frs. 36 Loose Hauptgewinn	frs. 40,000 à = 14.

Pläne aller dieser Anleihen gratis, sowie jede gewünschte Auskunft darüber ertheilt gerne auf frankirte Anfragen

B. Grünebaum in Frankfurt a/M.,

Paradeplatz Nr. 1.

Ein junges Mädchen (Waise), wel- ches bis jetzt als Gesellschafterin und Wirthschaf- terin conditionirte, jedoch aber wegen eingetr. Todesfall außer Condition ist, sucht sogleich oder 1. Jan. ein anderweites Engagement. — Näheres zu erst. im Weiswaren-Gesch. von Fr. Riefemann in Halle.

Mehrere praktische Oekonomie-Ver- walter suchen z. 1. Januar k. Z. Stellung. Nachw. erh. d. Agent.-Gesch. v. C. Niesel, gr. Steinstr. 17.

Ein tüchtiger Wagenlackirer und zwei Stellmacher (Kastenarbeiter) werden zum sofortigen Antritt gegen guten Lohn gesucht bei A. Gröbler, Wagenfabrikant in Naumburg a/S.

Jäger und Jagdliebhaber

machen wir auf das, sowohl durch seinen interessanten Text, als besonders auch durch seine prächtigen Illustrationen auszeich- nerte Werk:

Subertus-Bilder,

Album für Jäger und Jagdliebhaber von G. Hammer.

(Verlag von C. Flemming), Preis 2 *Rp* 7 $\frac{1}{2}$ *gr*, aufmerksam. Als Weihnachts- geschenk für einen Jagdliebhaber dürfte kaum ein geeigneteres und interessanteres Buch gefunden werden.

Vorräthig bei

Schroedel & Simon in Halle.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Der Spatzvogel

oder

Wiz über Wiz in Wort und Bild.

Ein Buch zum Tobtachen und zum Vie- derlebensgenießen. Schwänke, lustige Ge- schichten, Anekdoten, Gedichte u. mit mehr

denn 50 schönen Steinzeichnungen.

Preis 10 *Sgr*.

Zweite vermehrte, gefahrene und gepfefferte Auflage.

Herausgegeben von Jakob aus den Bergen.

Echtes Klettenwurzel-Del,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhin- dert, das Wachstum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist, es belebt die bereits erster- benden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüg- lich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleich- zeitig als Toiletten-Del dient.

Das Glas 2 $\frac{1}{2}$ *gr*, 5 *gr* und 7 $\frac{1}{2}$ *gr* nebst Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Halle bei Herrn W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.

Fabrikirt von Carl Zahn,

Herren- und Damen-Parfumeur in Gotha.

Bei Hermann Berner, grosse Ulrichsstr. Nr. 8, ist zu haben:

25,000 Exemplare sind in 3 Jah- ren abgesetzt; ein Resultat, wie es in Deutsch- land noch nie dagewesen!

Ritter's illustriertes Kochbuch.

Mit 1670 Recepten und 80 Bildern. für Alle, welche kochen oder es erlernen wollen.

Zuverlässige Anweisung, billig und schmack- haft zu kochen.

Preis nur 1 Thlr. — In Pracht-Einband 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ *Sgr*.

Dies ist das neueste und beste bürgerliche Kochbuch und bedarf keiner weiteren Empfeh- lung; Alle, die es besitzen, loben es als durchaus practisch. — Die Mutter giebt der Tochter Ritter's illustriertes Koch- buch in die Hand, wenn sie in das bürger- liche Leben tritt; die Hausfrau empfiehlt es ihrer Köchin als das einzig beste. Jede junge Dame kann ohne alle Vorkenntnisse und Un- terricht danach schmackhaft kochen. Selbst für den Hausherrn ist gesorgt, denn die Illu- strationen zeigen ihm, wie ein jeder Braten, Fisch, Geflügel u. s. w. mit Leichtigkeit und Sicherheit vortheilhaft trancheirt werden kann. Möge es in keiner Familie fehlen.

Ein alleinstehendes, gebildetes, nicht mehr zu junges Mädchen, in allen Zweigen einer Hauswirtschaft erfahren, wünscht zur Stütze der Hausfrau, oder zur alleinigen Führung der Wirtschaft ein baldiges Unterkommen. Adres- sen werden gebeten zu schicken unter A. poste restante Naumburg.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist eröffnet
 Leipzigerstraße 103, **Alexander Blau**, im „gold. Löwen“.

!!! 20 Bogen stark, 78 Illustrationen u. 8 fein color. Bilder !!!
!! Elegantestes, nützlichstes und billigstes Festgeschenk !!
 für alle Klassen des Jugendalters!

Im Verlage von Ernst Bergemann in Berlin ist so eben erschienen:

Pracht-Ausgabe
 von
Hoffmann's Märchen
 für Jung und Alt.

! 20 Bogen stark mit 78 Illustrationen und 8 fein colorirten Bildern !
 nach Original-Bezeichnungen von Adalbert Müller.

In kostbarem, mit Farbendruck ausgestattetem Einbände.

Preis nur 1 Thlr.

An vielen höheren Schulanstalten den Zöglingen als ein vor-
 trefflicher Schatz für den Weihnachtstisch empfohlen, wird dies
 in jeder Weise brillant ausgestattete Werk in allen Buchhand-
 lungen gern zur geneigten Durchsicht vorgelegt.

Unter den 74 sinnreichen, belehrenden u. sittlichen Märchen
 befinden sich:

Schneeweiss und Rosenroth. — Aschenbrödel. — Dornröschen. — Rübezahl. — Schneewittchen. —
 Blaubart. — Rothkäppchen. — Der Wunderstab. — Das Wettermännlein. — Die Schwanenprinzessin. —
 Der Glasberg. — Die 3 Thierbrüder. — Hans im Glücke. — Die sieben Schwäne. — Der Däumling. —
 Die Bremer Stadtmusikanten. — Sechse kommen durch die ganze Welt. — Der Tugendheld.

Vorliegendes empfehlenswerthe Märchenbuch ist zu haben: bei **Schroedel & Simon**
 in **Halle**, **Lossier** in **Cönnern**, **Meise** in **Alsleben** und **Hermann** in **Wettin**.

Karl Müller's Jugendschriften.

So eben erschien in höchst eleganter Ausstattung und ist in allen Buchhand-
 lungen zu haben, in **Halle** in der **Lippertschen** Buchhandl. (L. Rüche):

Karl Müller,

Die jungen Poets im Binnenlande des Kaps der guten Hoffnung.
 Ein Bogen gemälde aus Süd-Afrika zu Lust und Lehre für die reifere
 Jugend gebildeter Stände.
 8. 21 Bogen. Mit 8 sauber in Farbendruck ausgeführten Kupfern geschmackvoll in Halblein-
 wand mit eleganter Rückenpressung gebunden.
 Preis 1 Thaler 22½ Silbergroschen.

In gleicher Ausstattung erschienen früher von demselben Verfasser:
Die jungen Büffeljäger auf den Prairien des fernen Westens von Nord-
 amerika. Ein Naturgemälde zu Lust und Lehre für die rei-
 fere Jugend gebildeter Stände. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. gebd. 1½ Thlr.
Die jungen Pelzjäger im Gebiet der Hudsonsbay-Compagnie. Ein Na-
 turgemälde zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter
 Stände. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. gebd. 1½ Thlr.
Esperanza oder die jungen Gauchos in den Pampas am Fuße der Andes.
 Ein Bogen gemälde aus Südamerika zu Lust und Lehre für die reifere Jugend
 gebildeter Stände. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. gebd. 1½ Thlr.
Die jungen Canoeros des Amazonas-Stroms. Ein Natur-
 gemälde aus dem tropischen Südamerika zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter
 Stände. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. gebd. 1½ Thlr.

Im Gewande von Erzählungen geben diese empfehlenswerthen Jugendschriften ein möglichst
 anschauliches Bild der interessantesten Regionen ferner Zonen, in welchem die Schilderungen
 von Landschaft, Klima und Zonen immer dahin streben, den treuesten Ton der Lokalfarbe wie-
 derzugeben. Es wird nirgends der Natur Zwang angethan, es wird nirgends die Echtheit der
 natürlichen Thatfachen um des Effekts willen übertrieben. Die Pflanzen- und Thierwelt
 ist treu geschildert, und keine Pflanze, kein Vogel oder Säugethier wird darin außerhalb dem
 wirklichen und naturgemäßen Bereich seines Vorkommens aufgeführt. Ueberall sind die
 Grenzen ihres geographischen Verbreitungsbezirks gewissenhaft eingehal-
 ten; nur sind behufs der wirksameren Darstellung der Lebensweise oder Geschichte der wilden
 Thiere manchmal bloß deren auffallendste und bedeutendste Eigentümlichkeiten hervorgehoben
 worden.
 Verlagsbuchhandlung **Eduard Trewendt** in **Dresden**.

Alte Sätze à 1 bis 1½ fl. w. Schwärze-, Ausschweißsen-, Pressbleche zu
 gekauft gr. Steinstr. 51 im „Schwan“ haben Steinstraße 51.

Eine brauchbare Locomobile von 6 bis 8
 Pferdekraft wird baldigst zu kaufen gesucht.
 Franco: Offerten, unter näherer Angabe dersel-
 ben, besende man an **Ed. Stücrath** in der
 Exped. d. Bzg. einsenden zu wollen.

2 Lumpen à 1/2 6 bis 8 fl. , Zweife
 1 fl. 3 fl. u., in Centnern mehr, kauft im Auf-
 trag die Rohprob.-Handlung **Steinstraße 51**,
Gasthof zum „Schwan“.

Dritter Abdruck.
Diamant-Volksausgabe.
Die Lieder des Mirza Schaffy
 mit einem Prolog von **Friedr. Bodenstedt**.
 „Ich habe das süßliche Reimgemimmel,
 Das ewige Flennen von Erde und Himmel,
 Von Herzen und Schmerzen,
 Von Liebe und Triebe,
 Von Sonne und Sonne,
 Von Luft und Brust,
 Und von alledem
 Was allzu verbraucht und gemein ist,
 Und weil es bequem,
 Allen Thoren geniem,
 Doch vernünftigen Menschen zur Pein ist.“
 10. Auflage. Eleg. cart. Preis 12½ fl.
 Eleg. gebunden u. Goldschmitt Preis 22½ fl.
Halle in der
Pfefferschen Buchhandlg.

10,000 bereits verkauft!
 In der **Pfefferschen Buchh.**
 in **Halle** sind vorräthig:
F. F. Sohn's Wahrsagekarten
 nebst Verfahrungsweise und die Deutung
 des Spiels wie die Anweisung einen Stern
 zu legen.
 Illum. 7½ fl.
 (Verlags-Bureau in Berlin.)

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 291.

Halle, Donnerstag den 12. December
Hierzu zwei Beilagen.

1861.

Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 6. December.

Die ministerielle „Sternzeitung“ bringt die vollständige Liste der 351 gewählten Abgeordneten; eine Wahl (in Dortmund) ist nicht zu Stande gekommen, indem dieselbe folgenden eigenthümlichen Verlauf nahm: Es wurden zuerst die Herren Müllenfies und Mehmacher gewählt. Bei der Wahl des dritten Abgeordneten stimmten im ersten Wahlgang 152 für Dr. Becker, 103 für Oberschulte, 87 für Justizrath Natorp, 63 für Landrath Pflarim und 62 für Kreisrichter Kinteln; im zweiten Wahlgang bekam Dr. Becker 155 Stimmen, aber damit die absolute Majorität noch nicht. Der Wahlvorstand erklärte sich nun außer Stande, die Verhandlungen fortzusetzen, worauf nach fast 14-stündiger Arbeit (nach Mitternacht, womit ohnehin der für die Wahl festgesetzte 6. December abgelaufen war) die Verhandlung geschlossen wurde. Es wird hier also ein neuer Wahltermin angesetzt, und dann erst über Dr. Becker entschieden werden.

In das neue Abgeordneten-Haus sind gewählt: 76 Ritter- und andere Gutsbesitzer, 7 bäuerliche Grundbesitzer, 53 Kreisgerichtsräthe, Kreisrichter und Assessoren, 40 andere Justizbeamte (meist Kreisgerichts-Direktoren, außerdem Staatsanwälte und höhere Beamte), 13 Rechtsanwalte, 12 Landräthe, 25 Verwaltungsbeamte, 18 Beamte a. D., 13 Bürgermeister und Communalbeamte, 37 Geistliche, Professoren und Lehrer, 10 Aerzte, 4 fungierende Minister, 1 (sächsischer) Minister a. D., 1 Offizier a. D., 21 Kaufleute und Fabrikbesitzer, 3 Journalisten, 1 Handwerker und 11 Privatleute ohne bestimmte Stellung. Gegen 80 Wahlen fielen auf Nebelige.

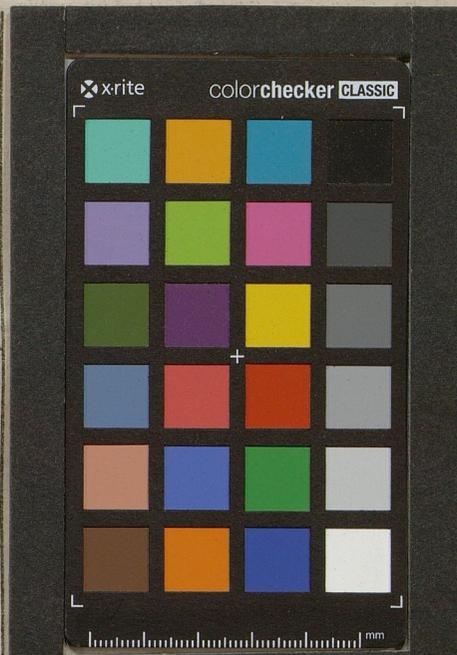
Es sind doppelt oder mehrfach gewählt: Bender-Katharinenhof 2mal, v. Chlapowski (Turwid) 2mal, Fr. Dunder 2mal, Delius 2mal, v. Forckenbeck 2mal, Frech 2mal, v. Hoeverbeck 2mal, Heuser 2mal, Janiczewski 2mal, Kerst 2mal, Michaelis 2mal, v. Mallinckrodt 2mal, Parisius 2mal, Schulze-Delisch 2mal, Schubert 2mal, v. Sybel (Bonn) 2mal, Taddel 2mal, Zwesten 2mal, Birchow 2mal, Walbeck 2mal, v. Boltowski-Czajz 2mal, Biegeler 2mal. Es haben mithin 26 Nachwahlen stattzufinden.

Nach der „Volks-Stg.“ ist die Parteistellung der gewählten Abgeordneten in den Provinzen Preußen, Sachsen, Posen, in der Rheinprovinz und Hohenzollern folgende:

Von den 54 Abgeordneten der Provinz Preußen gehören zur Fortschrittspartei 36, zur liberalen 8, zur katholischen 7, zur reaktionären Keiner, Polen 3. Wiedergewählt sind aus der letzten Kammer 21, von der Fraktion Binde 5, von der Fraktion Mathis 1, von der Fraktion Behrend 8, unter diesen v. Forckenbeck zweimal, Frhr. v. Hoeverbeck dreimal; außerdem ist Bender-Katharinenhof dreimal gewählt. Von den wiedergewählten 20 Abgeordneten haben nur 4 für das Amendement Kühne gestimmt.

Von den 38 Abgeordneten der Provinz Sachsen gehören zur Fortschrittspartei 11 (Parisius, Haake, Schulz, Schneider, Stephan, Franz Dunder, Bernhardt, Diehler, Forstmann, Salsfeld, Ludwig), zur liberalen 24 (Beue, Schulz, v. Bonin, Krause, Hermann, Jordan, Hölke, Immermann, Pieschel, Seubert, Spangius, Grobe, v. Fund, Kötbe, Jakob, Fubel, Müller, Sombart, Gräfer, Jüngken, Pieschel, Theune, Bertram, Bering), zur reaktionären 2 (Strecker, Rothe), zur reaktionären 1 (v. Vignau). Wiedergewählt sind aus der letzten Kammer 20, von der Fraktion Binde 14, von der Fraktion Mathis 1, von den Fraktionen Blandenburg und Pücker Keiner. Von den Wiedergewählten haben 8 für das Amendement Kühne gestimmt.

Von den 29 Abgeordneten der Provinz Posen gehören zur Fortschrittspartei 4, zur liberalen 3, zur reaktionären 2 (1), zur polnischen 20. (Die Polen haben somit an Terrain gewonnen, im Wahlkreis Samter-Birnbaum sind zum ersten Male Polen gewählt worden.) Aus der vorigen Kammer sind 17 wiedergewählt, von der



zur 2 für das
ab der Hohen-
zur liberalen
at sind 4 (noch
rei). Aus der
zur Fraktion
chenberger 12,
Biebergewählten
ter zwei Mini-
in der ganzen
geordneten (eine
140 zur libe-
ralkalen Partei,
lung nicht be-
fällen, wo die
drittpartei auf-
geführt haben.)
nmer nur 154,
worden. Bon
nister) für das
andenburg und
itung“, andern
ch dem Zusam-

News“ erin-
eit das Prin-
Staaten in
befreundenen
Waffen ent-
scheiden ließen. Da die Vereinigten Staaten von Nord-
amerika damals diesem Prinzipie beigestimmt haben, so wäre
hierdurch ein Weg angebahnt, auf welchem ein gefunder
Sinn Amerika zu einer ehrenhaften Lösung des Konflikts
führen könnte. England und Amerika hätten daher die mor-
ralische Pflicht, die guten Dienste einer befreundeten Macht
nachzusehen.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Decbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Appellationsgerichts-Secretair, Kanzleirath Johann Philipp Breitenbach zu Naumburg an der Saale den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schafmeister Christian Krietsch auf der Domaine Werby das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Antiquarbesitzer Anton Gedig zu Döngen im Kreise Allenstein die Rettungs-Medaille am Bande; sowie dem Land-Rentmeister Wiegner in Merseburg den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen.

Die „Stern-Zeitung“ enthält folgende halböffentliche Mittheilung, welche leider kaum einen Zweifel über den Untergang der „Amazona“ übrig läßt:

Sr. Majestät Korvette „Amazona“ und Brig „Sela“ hatten als Uebungs-fahrzeuge für Kadetten und Schiffsjungen den Sommer dieses Jahres in der Dister gekreuzt und gingen dann mit den Kanonenbooten im September nach Hamburg, Bremerhaven und der Jade. Beide Fahrzeuge waren bestimmt, den Winter über zu den obgenannten, in nördlichen Gewässern nicht wohl auszufahren Zwecke an der Küste von Portugal zu kreuzen. Nachdem die „Sela“ diese Bestimmung unter dem 19. October von Bremerhaven aus angetreten, folgte die „Amazona“ unter Kom-

